Die Röllisammlung im Marchmuseum

Objekttyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Marchring**

Band (Jahr): **- (2007)**

Heft 48

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die Röllisammlung im Marchmuseum

Im Jahre 1977 wurde in der Kraftwerkzentrale Rempen hinter Siebnen das Marchmuseum eröffnet. Ein wesentlicher Bestandteil der ausgestellten Gegenstände bildete von Anfang an die Sammlung der Röllimasken und weiteres Sammelgut von Otto Gentsch. 1996 konnte der Marchring bei einer Auktion in Luzern einige Masken zukaufen und in die Sammlung integrieren. In der neu gestalteten Ausstellung wurde die frühere Einteilung der Masken nach Ortschaften aufgegeben, da deren Herkunft in den wenigsten Fällen gesichert ist. Der Kaufort und der Herstellungsort sind nicht zwingend identisch. Neu wurden die Masken nach der Entstehungszeit chronologisch geordnet. Der heutige Bestand zeigt in einer weit herum einmaligen Fülle die Entstehung und Entwicklung einer Maske über einen Zeitraum von über 150 Jahren. Das Museum wird heute zu Recht als Ort der historischen Legitimation des regionalspezifischen Kulturphänomens «Märchler Rölli» verstanden.

Inventarliste der von Otto Gentsch 1974 an den Bezirk March veräusserten Objekte, heute im Museum als Exponate zu sehen:

Museumsgegenstände:
61 Holzmasken
3 ältere Kostüme
9 Kopfchütze
18 Schellengurten
5 Pritschen
2 Stielbürsten
einige Einzelschellen
Reservefransen
Bandwebstuhl von 1788

(nach: Stefan Fuchs, S. 27 und Unterlagen aus dem Archiv von Otto Gentsch)